



Fotos: Heiko Stumpe (3)

Tarifpolitische Konferenz in Hannover am 13. Januar: Thilo Reusch, Hartmut Meine, Jörg Hofmann, Martina Manthey und Norbert Kuck informieren.

Auftakt der Tarifrunde

Tarifpolitische Konferenz. Im Fokus standen am 13. Januar in Hannover die Tarifrunde 2016 und die Arbeitszeit-Kampagne der IG Metall. Arbeitszeit wird in den nächsten Jahren in der Tarifpolitik eine noch größere Rolle spielen.



Handlungsfelder Arbeitszeit

Die Beschäftigtenbefragung 2013 hat gezeigt, dass die künftige Tarifpolitik Regelungen zur Arbeitsumverteilung, lebensphasenorientierter Arbeitszeit, Zeitsouveränität, Zeiterfassung von geleisteter Arbeit in der digitalen Arbeitswelt anstreben wird.

Mit der »Tarifpolitischen Konferenz« hat die IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt die Tarifrunde eröffnet. Im ersten Halbjahr 2016 werden neben der Tarifrunde 2016 für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie auch bei VW, den VW-Töchtern und mehreren Handwerksbereichen Tarifverhandlungen geführt. »Im Kern wird es dieses Mal um mehr Geld gehen«, erläuterte Bezirksleiter Hartmut Meine. »Höhere Einkommen stärken die Binnennachfrage und sind eine Frage der Gerechtigkeit«, betonte der Erste Vorsitzende der IG Metall Jörg Hofmann auf der Konferenz.

»Gesellschaftspolitisch bleibt die wachsende Zahl von Flüchtlingen ein entscheidendes Handlungsfeld«, so Meine. »Sie müssen integriert werden.« Das ginge nur über Bildung und Arbeit.

Die IG Metall und die Handwerksverbände haben den »Niedersächsischen Handwerkspakt Integration« gegründet, um Flüchtlingen eine duale Berufsausbildung und nachhaltige berufliche Perspektiven zu bieten. Die Agentur für Arbeit in Niedersachsen fördert die Einstiegsqualifizierung. Meine: »Ich hoffe, dass uns das

auch mit den Arbeitgebern der Metall- und Elektroindustrie gelingt.«

Arbeitszeit. Im Fokus der 250 Betriebsräte, Vertrauensleute und Tarifkommissionsmitglieder stand auch die Arbeitszeitdebatte der IG Metall. Die IG Metall will eine Kampagne zur Arbeitszeit starten, um den Beschäftigten Spielräume für einen souveränen Umgang mit der eigenen Arbeitszeit und Freizeit einzuräumen. Die ausufernde Flexibilität, der Verfall von Stundenkonten und unvergüteter Arbeitszeit soll gestoppt werden.

Ziel sollen gewerkschaftliche Ansätze sein, die den kollektiven Schutz der Beschäftigten durch Tarife sichern. Auch im Zeitalter der Digitalisierung und des mobilen Arbeitens soll Arbeitszeit erfasst und vergütet werden.

Während der Konferenz haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Arbeitsgruppen über die künftigen Herausforderungen debattiert und erste Ergebnisse dokumentiert.

Hier kannst Du Dich tiefer einlesen:

igmetall.de

→ **Arbeitszeitdebatte**

»In dieser Tarifrunde geht es um mehr Geld.«

Hartmut Meine
Bezirksleiter der IG Metall

Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

Bis Ende Januar laufen die Forderungsdebatten in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie. Der Trend geht in Richtung mehr Geld. Der Vorstand der IG Metall wird am 2. Februar eine Forderungsempfehlung geben, die sich an dem Debatteergebnis orientieren wird. Die Forderung wird am 23. Februar von allen Tarifkommissionen im Lande gemeinsam beschlossen. Mitte März werden dann die Verhandlungen starten. Dabei will die IG Metall ihrer Forderung mit einer neuen Streiktaktik Nachdruck verleihen.

Tarifrunde VW

Auch in dieser Tarifrunde wird die IG Metall bei VW sowie in der Metall- und Elektroindustrie eine gemeinsame Entgeltforderung aufstellen. »Wir wollen bei Volkswagen zusätzlich die Fortführung der Altersteilzeit fordern«, berichtet IG Metall-Verhandlungsführer Hartmut Meine.

Tausende von Beschäftigten hätten die Regelung genutzt, um vorzeitig aus dem Erwerbsleben auszusteigen. Bisher können VW-Beschäftigte mit 60 Jahren in die Freistellung gehen und erhalten bis zur Rente 85 Prozent des letzten Nettoentgelts. Sie verlieren sieben Prozent von ihrer Rente. Die Wurzeln der VW-Altersteilzeit reichen bis zu den Krisenjahren vor rund zehn Jahren zurück und waren damals ein Mittel, den nötigen Personalabbau sozialverträglich zu gestalten. Die Verhandlungen über die Altersteilzeit könnten schwierig werden. Bereits 2014 hatte Konzernbetriebsratsvorsitzender Bernd Osterloh gewarnt, dass die Arbeitgeber angeblich »massive Verschlechterungen« planen würden. Der Haustarif für die 120 000 Beschäftigten an den VW-Standorten Wolfsburg, Hannover, Salzgitter, Braunschweig, Emden und Kassel läuft bis Ende Mai 2016. Die Altersteilzeit endet am 31. Dezember 2016.

13 000 Jugendliche fordern mehr Geld für die Berufsschulen

Junge Metallerrinnen und Metallarbeiter unterstützen die Kampagne für bessere Bedingungen an den Berufsschulen: »BBS ohne Stress«. Bei einer Aktion am 30. November 2015 haben sie 13 000 Unterschriften dem Kultusministerium übergeben.



Unterstützt die Kampagne!

»Wir bleiben dran bis wir eine deutliche Verbesserung erreicht haben«, Nina Zach vom IG Metall-Bezirk. »Die Forderung und das Unterschriftenfeld findet Ihr auf unserer Web-Seite«.

► bbs-ohne-stress.de

»Viele Räumlichkeiten an den Berufsschulen in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt sind in einem katastrophalen Zustand«, berichtet IG Metall-Jugendsekretärin Nina Zach vom Bezirk in Hannover. Das würde auch die Ausstattung mit Computern, Maschinen und Lehrmaterialien betreffen.

Mehr als jeder zweite Schüler beklagt laut einer Umfrage der IG Metall darüber hinaus regelmäßigen Stundenausfall. Es fallen bei jedem dritten Schüler monatlich mindestens zwei Stunden aus, bei manchen sogar deutlich mehr. Die Unterrichtsabdeckung in den Berufsschulen liegt im Schnitt bei 80 Prozent. Das heißt, die Schulleitungen sind gezwungen, aufgrund des massiven Lehrkräftemangels, mit einem regelmäßigen Unterrichtsausfall von 20 Prozent zu kalkulieren. Zach: »71 Prozent der Befragten geben an, dass der Unterricht nicht oder nur unzureichend auf die betriebliche Praxis vorbereitet. Das ist alarmierend.«

Die Kampagne Die IG Metall Jugend in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt hat Ende 2015 eine

Unterschriften-Kampagne mit der Forderung »Mehr Geld für Berufsschulen!« gestartet. Zach: »Bei der anstehenden Haushaltsberatung für 2016/2017 fordern wir eine Erhöhung des Budgets für die Berufsschulen.«

Das Geld soll für massive Investitionen in die Sanierung und Modernisierung unserer Berufsschulen fließen. Weitere Privatisierungen im Bildungsbereich sollen gestoppt und zusätzliche Lehrkräfte eingestellt werden, die eine Unterrichtsabdeckung von 100 Prozent gewährleisten (plus 20 Prozent für Weiterbildung, Urlaub und Krankheit). Damit alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Bildungschancen haben, fordert die IG Metall Lehr- und Lernmittelfreiheit sowie die Inklusion.

Das erste Forderungspaket mit insgesamt 13 000 Unterschriften wurde am 30. November von einer Delegation von 150 Jugendlichen an die Staatssekretärin Erika Huxhold des niedersächsischen Kultusministeriums in Hannover übergeben.

Mehr Informationen zur Kampagne:

► bbs-ohne-stress.de



150 Jugendliche bei der Aktion am 30. November in Hannover: 13 000 Unterschriften für Staatssekretärin Erika Huxhold vom Kultusministerium in Hannover.

WAHLTERMINE

Wahlbezirk Celle

Stadt und Landkreis Celle
(zum Beispiel Firma Baker Hughes,
One Subsea, Dr. Kaiser, SternPartner
CE)

Mitgliederversammlung:

Dienstag, 16. Februar 2016
Waldwirtschaft Alter Kanal
Zum Alten Kanal 2
29225 Celle
Beginn: 17 Uhr

Wahlbezirk Lüneburg

Stadt und Landkreis Lüneburg
(beispielsweise Firma Panasonic,
LEW, SternPartner LG, Nordson)

Mitgliederversammlung:

Dienstag, 16. Februar 2016
Veranstaltungssaal des
Seniorenbüros Lüneburg
Heiligengeiststr. 29a
21335 Lüneburg
Beginn: 18 Uhr

Wahlbezirk Uelzen

Stadt und Landkreis Uelzen
(zum Beispiel Firma Winkelmann,
SternPartner UE, Elmess)

Mitgliederversammlung:

Mittwoch, 17. Februar 2016
Akzenthotel Deutsche Eiche
Soltauer Straße 14
29525 Uelzen
Beginn: 18 Uhr

Wahlbezirk Wendland

Landkreis Lüchow-Dannenberg
(zum Beispiel Firma SKF, Hay Speed)

Mitgliederversammlung:

Donnerstag, 18. Februar 2016
Hotel Ratskeller in Lüchow
Lange Straße 56
29439 Lüchow/Wendland
Beginn: 17 Uhr



EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Wählt Eure Delegierten!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
hiermit laden wir Euch herzlich zu den Delegiertenwahlen für die
Delegiertenversammlung der IG Metall Celle-Lüneburg ein.

Wahlberechtigung und Wählbarkeit:

Wahlberechtigt sind nur Mitglieder mit mindestens dreimonatiger,
ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit.

Wählbar sind nur Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger, ununter-
brochener Gewerkschaftszugehörigkeit und satzungsgemäßer Beitrags-
leistung während dieser Zeit. Bei der Wahl der Delegierten sind Frauen
mindestens gemäß ihres Mitgliederanteils zu berücksichtigen.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht über die Arbeit der
letzten vier Jahre
3. Wahl einer Wahlkommission
4. Wahl der Delegierten
5. Aktuelles und Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Näbsch
Erster Bevollmächtigter

Sabine Schwarz
Zweite Bevollmächtigte



**Mitreden.
Mitentscheiden.
Mitgestalten.**

Organisationswahlen 2016-2019

WAHLTERMINE

Wahlbezirk Heidekreis

Landkreis Heidekreis
(zum Beispiel SternPartner Soltau
und Walsrode, Gebr. Röders,
ITW Automotive, BMW, HM)

Mitgliederversammlung:

Dienstag, 16. Februar 2016
Neumanns Waldschänke
Lüneburger Straße 187
29614 Soltau
Beginn: 18 Uhr

Wahlbezirk Wedemark/ Lehrte/Burgdorf

Wedemark, Lehrte, Burgdorf
(u.a. Firma Sennheiser, VARH,
FSZM)

Mitgliederversammlung:

Montag, 15. Februar 2016
Trattoria Pasta e Vino
Im Mitteldorf 21
30938 Großburgwedel
Beginn: 17 Uhr

Wahlbezirk Miele & Cie.

Mitglieder bei Miele/Lehrte und
Betriebsrentner

Mitgliederversammlung:

Montag, 15. Februar 2016
Werkskantine Miele
Industriestraße 3-7
31275 Lehrte
Beginn: 14:30 Uhr

Organisationswahlen 2016

Mitreden, Mitentscheiden, Mitgestalten!

Nach dem Gewerkschaftstag im Ok-
tober letzten Jahres sind nun die
Mitglieder der IG Metall vor Ort ge-
fragt. In lokalen Mitgliederver-
sammlungen werden die Delegierten
für die Delegiertenversammlung der
IG Metall Celle-Lüneburg gewählt.
Die Delegiertenversammlung ist das
»Parlament« unserer Gewerkschaft
zwischen Lüneburger Heide, Wend-
land, der Wedemark und Lehrte.

Mach mit – Sei dabei! Die Delegier-
ten entscheiden über die Politik der
IG Metall vor Ort. Sie wählen den/
die Bevollmächtigte/n, den Ortsvor-
stand, die Delegierten für die Be-
zirkskonferenz und den Gewerk-

schaftstag sowie die Mitglieder der
Tarifkommissionen. Die Delegier-
tenversammlung diskutiert mindes-
tens einmal im Quartal über aktuelle
Fragen der IG Metall und kann An-
träge an den Gewerkschaftstag stel-
len. Sie nimmt die Berichte des Orts-
vorstandes und der Revisoren entge-
gen und ist somit das höchste be-
schlussfassende Organ der IG Metall
Celle-Lüneburg.

Nach der Wahl der Delegierten
in den Wahlbezirken im Februar
wird die konstituierende Delegier-
tenversammlung in Suderburg statt-
finden. Die Amtsperiode beträgt vier
Jahre - von 2016 bis 2019.

Also: Mach mit – Sei dabei!

Du weißt nicht, zu welchem
Wahlbezirk Du gehörst?
Infos und an wen Du Dich wenden
kannst, unter:

05141 274 90 (Büro Celle)

04131 764 20 (Büro Lüneburg)



IMPRESSUM

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11, 37154 Northeim,
Telefon: 05551 98870-0,
igmetall-snh.de
Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)

WAHLTERMINE

Wahlbezirk 1 Handwerk Metall, Holz und Textil

Bad Harzburg: Hille, Autohaus Scholl. **Bad Lauterberg:** Petrusky. **Duderstadt:** Dentallabor, Erko. **Einbeck:** Autohaus Peter, Autohaus Peckmann. **Göttingen, Bovenden, Friedland, Rosdorf:** Neidel & Christian, Opel Dürkop, Ruhstrat, Autohaus Südhanover, MAN Nutzfahrzeuge, Autohaus am Lutteranger, Klapproth, Kretschmer & Kullmann, Daimler AG, Skoda Automarkt, Audizentrum, A.T.U., Neues Pentadent, BMW Group, Gassmann, Kornmüller, Flemming Dental. **Goslar und Langelsheim:** Nordstadt Autohandel W&S, A.T.U., Opel Dürkop, Jonny Peper, Stahl-Projektbau Wentz, Otto Kuhlmann. **Hann. Münden:** Weser Metallumformtechnik, Gerd Oppermann, A.T.U. **Osterode und Herzberg:** Eisenhuth, Wentorf & Schenkhut, Gruppe HEAT, Pema. **Northeim:** Medecke, Auto-Dörge Riebold-Rösner-Raith, Zahntechnik, Tischlerei Jahre, A.T.U. **Uslar, Moringen und Fredelsloh:** Teuteberg, Autohaus Siebrecht, ETT, Flemming Dental Moringen.

Wahlversammlung: Donnerstag, 18. Februar 2016. Beginn: 18 Uhr. Ort: IG Metall in 37154 Northeim, Teichstraße 9-11, Sitzungszimmer. Zur Delegiertenversammlung sind 6 Delegierte und 6 Stellvertretende zu wählen, davon mindestens je 1 Frau.

Wahlbezirk 2 Landkreis Göttingen Sammelnummer, Erwerbslose, Schüler, Studierende und Betriebe.

Bovenden: Eisenmann, Sartorius Industrial Sales, Seifert. **Dransfeld:** Carl Leipold. **Göttingen:** BIOMETRA, Discom, Trinos, Innovavent, Kaschke, Thies, Mageba, Phywe, Lambrecht Meteo, Jos.Schneider-Kreuznach, Mayer, Coherent, Qiop-tiq, NxStage, Distribio, ABB, Nolte & Grzeszik. **Hann. Münden und Sche-den:** EWAB, Schedetal Folien, HTT, H+N Sport, Fehrensens, AVI.

Wahlversammlung: Donnerstag, 22. Februar 2016. Beginn: 18 Uhr. Ort:

DGB in 37073 Göttingen, Weender Landstraße 6, Sitzungszimmer. Zur Delegiertenversammlung sind 6 Delegierte und 6 Stellvertretende zu wählen, davon mindestens je 1 Frau und ein(e) Jugendliche(r), die/der das 29. vollendete Lebensjahr nicht überschritten hat.

Wahlbezirk 3 Landkreis Northeim Sammelnummer, Erwerbslose, Schüler, Studierende und Betriebe.

Einbeck und Kreisenen: Kayser, Einbecker Kennzeichnungssysteme, KSW Technik, Gerlach, GVE, MBW, Wayne Fueling, Oppermann, Burgsmüller, Hecht. **Northeim:** Umfotec, Klenke, Breckle, IGM SNH (nur GF). **Bad Gandersheim und Moringen:** Baumüller, Pillar Blowers. **Uslar und Sohlingen:** AKG, Schneider, HSB Elektro, Gerke & Söhne, Kordes. **Nörten-Hardenberg:** Schweitzer. **Lindau:** Kordes.

Wahlversammlung: Mittwoch, 17. Februar 2016. Beginn: 18 Uhr. Ort: IGM in 37154 Northeim, Teichstraße 9-11, Sitzungszimmer. Im Wahlbezirk 3, Landkreis Northeim sind 7 Delegierte und 7 Stellvertretende zu wählen, davon mindestens je 2 Frauen.

Wahlbezirk 4 Landkreis Goslar, Osterode und Hildesheim Sammelnummer, Erwerbslose, Schüler, Studierende und Betriebe.

Clausthal-Zellerfeld und St. Andreasberg: IFT, IFV, Eckold. **Goslar, Langelsheim, Lutter, Seesen:** Alape, Electrocycling, Friedrich, JL, IBM, Odermark, Georg Langer, Eiko, Uhlig, Pohltec. **Osterode und Herzberg:** Letron, GGP, Wunderlich Coating, Formtechnik, Krome, Elster. **Vienenburg:** Rettig, Buchholz, Drastik. **Bornum:** HAW Linings.

Wahlversammlung: Dienstag, 16. Februar 2016. Beginn: 18 Uhr. Ort: IG Metall in 37520 Osterode, Rotemühlenweg 2a, Sitzungszimmer.

Im Wahlbezirk 4, Landkreis Goslar, Osterode, Hildesheim sind 7 Delegierte und 7 Stellvertretende zu wählen, davon mindestens je 2 Frauen.

Wahlbezirk 5 Landkreis Göttingen Rentnerinnen und Rentner.

Wahlversammlung: Montag, 29. Februar 2016. Beginn: 10 Uhr. Ort: DGB in 37073 Göttingen, Weender Landstraße 6, Sitzungszimmer. Im Wahlbezirk 5, Landkreis Göttingen, Rentner und Rentnerinnen sind 5 Delegierte und 5 Stellvertretende zu wählen, davon mindestens je 1 Frau.

Wahlbezirk 6 Landkreis Northeim Rentnerinnen und Rentner.

Wahlversammlung: Dienstag, 23. Februar 2016. Beginn: 10 Uhr. Ort: IG Metall in 37154 Northeim, Teichstraße 9-11, Sitzungszimmer. Im Wahlbezirk 6, Landkreis Northeim, Rentner und Rentnerinnen sind 5 Delegierte und 5 Stellvertretende zu wählen, davon mindestens je 2 Frauen.

Wahlbezirk 7 Landkreis Goslar, Osterode und Hildesheim Rentnerinnen und Rentner.

Wahlversammlung: Dienstag, 1. März 2016. Beginn: 14 Uhr. Ort: IGM in 37520 Osterode, Rotemühlenweg 2a, Sitzungszimmer.

Im Wahlbezirk 7, Landkreis Goslar, Osterode und Hildesheim, Rentner und Rentnerinnen sind 5 Delegierte und 5 Stellvertretende zu wählen, davon mindestens je 1 Frau.

Die konstituierende Delegiertenversammlung ist am Samstag, 23. April 2016. Hierzu werden die gewählten Delegierten mit einem persönlichen Schreiben eingeladen.

Wer nicht weiß, wo er wählen soll: IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Iris Pülm, 8.30 bis 13 Uhr. Telefon: 05551-98870-22 (außer freitags). **Nicht genannte Betriebe:** Die Wahlen sind direkt im Unternehmen.

WAHLBERECHTIGT

Wahlberechtigt sind nur Mitglieder mit mindestens dreimonatiger, ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit.

WÄHLBAR

Wählbar sind nur Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger, ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit und satzungsgemäßer Beitragsleistung während dieser Zeit.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Organisationswahlen Wahlperiode 2016 bis 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir möchten Euch herzlich zu den Mitgliederversammlungen für die sieben Wahlbezirke einladen. Bitte der Ausschilderung am Wahlort folgen und den IG Metall-Ausweis mitbringen!

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Wahl der Wahlkommission
- Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung der Wahlperiode 2016 bis 2019
- Wahl der stellvertretenden Delegierten für die Delegiertenversammlung (allgemeine Stellvertretung im Rangreihenverfahren) für die Wahlperiode 2016-2019
- Rückblick und aktuelle gewerkschaftspolitische Herausforderungen
- Aktuelles und Verschiedenes



Mit freundlichen Grüßen

Manfred Zaffke
Erster Bevollmächtigter

Martina Ditzell
Zweite Bevollmächtigte



►IMPRESSUM

IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim
Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln
Telefon: 05151 936 68-0,
► **Alfeld-Hameln-Hildesheim.de**
Redaktion: Uwe Mebs (verantwortlich)



Foto: Mathias Schrader

Konferenz zur Arbeitszeit- und Leistungs politik der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim: Betriebsräte und Vertrauensleute haben am 2. Dezember 2015 in Beverungen ihr Projekt zur Arbeitszeit gestartet. Fachreferentin war die Arbeitszeitexpertin Dr. Hilde Wagner beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt.

»Arbeitszeitpolitik ist auch Kräfte ausloten«

Nachgefragt bei den Bevollmächtigten Uwe Mebs und Mathias Neumann von der örtlichen IG Metall

Die IG Metall hat bundesweit eine arbeitszeitpolitische Debatte ins Leben gerufen. »Dank Smartphone, Laptop kann fast jeder überall oder rund um die Uhr arbeiten. Aber wollen wir das?«, referierte Arbeitszeitexpertin Hilde Wagner am 2. Dezember in Beverungen. An der Arbeitszeit-Tagung haben 32 betriebliche Akteure der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim teilgenommen. Bereits im April 2015 hatten die Mitglieder des Ortsvorstandes beschlossen, ein Initiativprojekt zur Arbeitszeit- und Leistungs politik zu starten. Auf der Tagung wurden die nächsten Schritte gesetzt.

Die Arbeitgeber wollen den Acht-Stunden-Tag im Zuge der Digitalisierung begraben. Geht das?

Uwe Mebs: Der gesetzliche Acht-Stunden-Tag und die tarifliche 35-Stunden-Woche bleiben aktuell. Zumal die Tarife besser sind als das Arbeitszeitgesetz. Wir müssen jetzt am Ball blei-



Uwe Mebs,
Erster Bevoll-
mächtigter



Mathias Neu-
mann, Zweiter
Bevollmächtigter

ben, um wichtige tarifliche Regelungen und gesetzliche Bestimmungen zu sichern und neue Arbeitszeitmodelle zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Beschäftigten und dem Wandel in der Arbeitswelt gerecht werden.

Die letzte große Auseinandersetzung war 1984 der Einstieg in die 35-Stunden-Woche. Kommt jetzt der große Kampf um die Arbeitszeithoheit?

Mathias Neumann: 2013 hat die bundesweite IG Metall-Befragung mit

über 500 000 Rückläufern gezeigt, dass wir handeln müssen, weil die Arbeitszeiten ausufern.

Mebs: Arbeitszeitpolitik ist immer ein Kräfteausloten zwischen den Tarifparteien. In unserem Organisationsbereich steigt seit Jahren die Zahl der Beschäftigten, die Arbeitszeitmodelle mit hohen physischen und psychischen Belastungen ablehnen. Wir werden deshalb in unserem Projekt mit den betrieblichen Akteuren eine Istanalyse vornehmen und betriebliche Einzelprojekte starten. Dabei geht es uns um selbstbestimmtes Arbeiten und Zeitsouveränität der Beschäftigten.

Wo werden Eure Schwerpunkte von 2016 bis 2019 liegen?

Neumann: Vorausgesetzt wir werden im Amt bestätigt, werden wir mit dem neu gewählten Ortsvorstand und den neuen Delegierten neue Strukturen in unserem Geschäftsbereich aufbauen.

Mebs: Daneben wird die Mitgliederentwicklung eine große Rolle spielen. Wir können nur als mitgliederstarke Organisation die Arbeitsbedingungen effektiv mitgestalten und gute Tarifabschlüsse vereinbaren. Deshalb werden wir mit dem neuen Warnstreikkonzept der IG Metall die Vertrauensleute in den Betrieben noch mehr stärken. Die Tarifrunde 2016 wird uns fordern.



»Flexibilisierung, Verfall von Stundenkonten, unvergütete Arbeitszeit. Dagegen brauchen wir neue gewerkschaftliche Ansätze.«

Dr. Hilde Wagner, Arbeitszeitexpertin
beim Vorstand der IG Metall



Organisationswahlen 2016-2019

►HINTERGRUND

Organisationswahlen

■ **1. Halbjahr 2016:** Bundesweit wählen alle IG Metall-Mitglieder die Delegiertenversammlungen, Ortsvorstände mit den Bevollmächtigten und die Delegierten für die Bezirkskonferenz. Die Mitglieder für die Tariffunktionen werden vorgeschlagen. Außerdem werden die Ausschüsse der einzelnen Mitgliedergruppen und in den meisten Betrieben die Vertrauensleute gewählt. Die Delegiertenversammlung ist das höchste Beschlussgremium der Geschäftsstelle, in der 87 gewählte Delegierte aus verschiedenen Betrieben und Wirkungsbereichen die Themen der Mitglieder einbringen. Die **konstituierende Delegiertenversammlung** ist am 16. April 2016.

■ **Vor Ort:** Vier Mal im Jahr beraten die Delegierten und der Ortsvorstand über die gewerkschaftliche Arbeit vor Ort. Vom 1. Januar bis zum 19. Februar 2016 werden in 27 betrieblichen und vier weiteren Wahlbezirken, in Mitglieder- oder Vertrauensleuteversammlungen die Delegierten für die Wahlperiode von 2016 bis 2019 gewählt.

■ **Wahlaufruf:** Alle Mitglieder sind aufgerufen, an den Wahlen teilzunehmen! Die Delegiertenversammlung soll ein breites Spektrum der Mitgliederstruktur der Geschäftsstelle widerspiegeln. Wir wünschen uns die Kandidatur von Frauen und jungen Mitgliedern.

Weitere Informationen zum Arbeitszeitprojekt und zu den Organisationswahlen sowie der Tarifrunde:

► **igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de**

Flüchtlingssituation

Aus der Sicht eines Flüchtlingskindes

Auf Grund der aktuellen Situation mit der Zuflucht von Flüchtlingen sprach Metall Hannover mit dem Kollegen Cayan Yildirim. Cayan ist 1975 in Hannover geboren und ist selbst Sohn eines 1974 politisch Geflüchteten. Er besuchte die Grund- und dann die Realschule, um dann 1992 seine Ausbildung als Zerspanungsmechaniker bei Wabco, Hannover zu beginnen. Schon damals war er Ersatzmitglied in der JAV, zudem acht Jahre ehrenamtlich bei RadioFlora tätig. Berufsbegleitend qualifizierte sich Cayan als Technischer Fachwirt weiter. Heute ist er Mitglied der Vertrauenskörperleitung und des Betriebsrates.

Cayan, auf Grund Deiner eigenen Biographie als Flüchtlingskind, können wir die damalige Zeit mit der heutigen vergleichen?

Cayan: Die Zeiten sind andere. Europa in der heutigen Form gab es noch nicht. Damals waren auch bei weitem nicht so viel Menschen auf der Flucht. Ich glaube, die hohe Zahl von Flüchtlingen bringt verschärfte Problematiken mit sich, die wir aber,

wenn wir es richtig anpacken, bewältigen werden.

Welche Probleme siehst Du?

Cayan: Die Asylanträge müssen schneller bearbeitet werden. Mit der schnelleren Bearbeitung meine ich nicht, dass die Menschen schneller abgeschoben werden können. Die Menschen, die zu uns kommen, benötigen als erstes Sicherheit. Sicherheit hierbleiben zu dürfen. Unsere Familie lebte zehn Jahre in der Ungewissheit, erst dann wurde unser Asylantrag genehmigt.

Integration ist ein großes Wort.

Was ist Deiner Meinung nach besonders wichtig, damit dieses Wort mit Leben gefüllt wird?

Cayan: Integration ist ein wechselseitiger Prozess zwischen Zuwanderern und Einheimischen. Je geringer die Unterschiede, desto besser gelingt die Integration. – Deutschkurse müssen organisiert werden. Der Staat muss in Kitas und Schulen investieren. Bildung ist der Schlüssel zur Integration. Integration ist keine einmalige Angelegenheit, sondern eine Daueraufgabe.

Was gehört aus Deiner Sicht weiterhin zu einer gelungenen Integration?

Cayan: Akzeptanz der Notwendigkeit, die Flüchtlinge/ Migranten zu integrieren. Auch Arbeitgeber sind gefordert, Arbeitsplätze auch speziell für Flüchtlinge und Asylbewerber zur Verfügung zu stellen. Aber auch alle anderen gesellschaftlichen Gruppen sind hierbei gefordert. Meine IG Metall hat sich dieser Herausforderung angenommen. Erste Projekte sind auf den Weg gebracht worden. Arbeit ist auch ein Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration.

Um eine Frage werden wir nicht herumkommen. Neben der Willkommenskultur gibt es verstärkt rechtsradikale Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte. Macht Dir das Angst?

Cayan: Ich kann und will es nicht akzeptieren, dass rechte Verbrechen immer häufiger stattfinden und tausende Menschen trotzdem diesen Rechtspopulisten hinterherlaufen. Wir müssen wachsam bleiben und gegenhalten.



Cayan Yildirim

Zum Abschluss die Frage, was wünschst Du Dir für das gerade begonnene Jahr 2016?

Cayan: Es bedarf einer durchdachten Migrations- und Integrationspolitik. Frieden im Nahen und Mittleren Osten. Es muss dringendst eine Friedenskonferenz her. Weltweit muss die Debatte über Waffenexporte aber auch der Waffenproduktion stattfinden. Ich hoffe, dass die IG Metall sich in dieser Debatte offensiv mit einschaltet. Ich könnte mir aber auch eine Veranstaltung vorstellen, in der diese Zusammenhänge referiert werden. Ich bin der Auffassung, dass dies in der nahen Zukunft für unsere Betriebsräte wichtig werden könnte. **Cayan, Deinen Wünschen können wir uns nur anschließen und wir bedanken uns für das Gespräch.**

»Projekt Zukunft« kann gelingen!

Die seit September 2015 insolvente Firma »A. Hackerodt GmbH & Co. KG« in Langenhagen ist seit kurzem an die KS Huayu Alutech (KS) verkauft. Damit sind alle 115 bestehenden Arbeitsplätze gesichert. Die Vertreterinnen und Vertreter von KS

haben auch dem Betriebsrat und der IG Metall ein langfristig angelegtes Produktionskonzept präsentiert, das auch den Ausbau des Betriebes in Langenhagen beinhaltet. Wir gratulieren allen Beschäftigten zum »Projekt Zukunft«!

Organisationswahl

Demokratisch gewählte Funktionen sind Ämter auf Zeit.

Die Organisationswahlen stehen mit Schwerpunkt im Februar bis April an: Delegierte aus Branchen, Betrieben und Personengruppen werden gewählt, diese wählen dann am 16. April zum Beispiel die neue Besetzung in Tarifkommissionen, des Ortsvorstands und die Bevollmächtigten der IG Metall Hannover.

Als Geschäftsführer werden Dirk Schulze und Pia Pachauer wieder kandidieren, als neuer Kassierer soll Sascha Dudzik dazu kommen. Parallel finden in 25 Betrieben die Neuwahlen der gewerkschaftlichen Vertrauensleute statt.



»EINLADUNG

Seniorenvollversammlung

am 17. Februar 2016, um 14 Uhr, in den Sälen des DGB. mit dem Schwerpunkt: Senioren-Delegiertenwahl und Bericht über den Gewerkschaftstag. Tagesordnung:

1. Bericht über die Arbeit der IG Metall Hannover und den Gewerkschaftstag
2. Wahl einer Wahlkommission
3. Wahl von 33 Delegierten (davon sind mindestens fünf Frauen zu wählen.)



Der erfolgreiche BR Hackerodt von links nach rechts: Fuchs, Lenz, Freindt, Plautz, Ünsal, Müller, Özmen



Rechtsschutz kostenlos für Mitglieder

Es gibt viele gute Gründe, um Mitglied der IG Metall zu sein. Für viele besonders wichtig sind die umfangreichen Leistungen. Dazu gehört die Beratung und Hilfe durch Experten im Arbeits- und Sozialrecht. Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern ein umfassendes, kostenloses Rechtsschutz-Angebot. Bundesweit hat die IG Metall 2013 in über 37 000 Verfahren 151 Millionen Euro für ihre Mitglieder erstritten.

Jedes Mitglied kann sich zunächst in den beiden Büros der IG Metall in Nienburg und Stadthagen beraten lassen. Je nach Fall wird dann die Vorgehensweise besprochen. Dabei arbeitet die IG Metall eng mit der DGB-Rechtsschutz GmbH zusammen. In den letzten vier Jahren wurden 346 arbeitsrechtliche und 290 sozialrechtliche Verfahren erfolgreich abgeschlossen. 2015 wurden über 867 000 Euro im Arbeitsrecht und 363 250 Euro im Sozialrecht für Mitglieder der IG Metall Nienburg-Stadthagen erfolgreich erstritten.

Bei arbeits- und sozialrechtlichen Auseinandersetzungen ist die DGB Rechtsschutz GmbH die größte Anbieterin Deutschlands. Sie bietet Mitgliedern kostenlose Rechtsberatung und Prozessvertretung – wenn nötig durch alle Instanzen.

Rechtsschutz wird gewährt bei arbeitsrechtlichen Differenzen, etwa beim Einkommen, bei Kündigung, bei Fragen zu Urlaub, Eingruppierung oder bei der Lohnfortzahlung. Auch wenn es um Mutterschutz, betriebliche Altersversorgung, Abmahnung oder Arbeitszeugnis geht. Sie berät kompetent bei Fragen zur Renten-, Arbeitslosen- oder der gesetzlichen Krankenversicherung.

Weitere Informationen bei:

Peter-Christian.Voigt@igmetall.de

→ Telefon: 05021 96 00-0



Hans Schmidt (Name geändert): »Ohne die Beratung der IG Metall hätte ich das nicht gemacht.«

»Die Existenzangst zermürbt«

Nach zehn Befristungen mit Hilfe der IG Metall einen unbefristeten Arbeitsvertrag bei ZF erstritten

Im Frühjahr letzten Jahres lag neben den Geburtstagskarten die Ankündigung seines Arbeitgebers im Briefkasten, dass seine Befristung auslaufen wird. »Für mich ist eine Welt zusammen gebrochen«, erzählt Hans Schmidt, der seinen richtigen Namen nicht nennen möchte. »Ich bin so froh, dass ich jetzt einen unbefristeten Arbeitsvertrag habe.«

Die Zahl der Befristungen hat sich in Deutschland in den letzten zwanzig Jahren mehr als verdreifacht. Mittlerweile sind 42 Prozent aller Beschäftigten (2014) befristet. 1997 waren es noch 27 Prozent. 14,1 Prozent der 25- bis 35-Jährigen sind betroffen. Das geht aus einer Anfrage der Linken 2014 beim Bundesarbeitsministerium hervor.

Schmidt ist 35 Jahre und gehört zu den Betroffenen in unserer Gesellschaft, die später beim Rentenantrag eine gebrochene Erwerbsbiografie einbringen werden. Die Zahl ist steigend und wird die drohende Altersarmut noch verstärken. »Darüber mag ich zurzeit nicht nachdenken«, sagt der gelernte Elektriker.

Nach seiner Ausbildung war Schmidt zwei Jahre bei der Bundes-

wehr und dann in befristeten Stellen. Von April 2008 bis Januar 2009 war er erstmals befristet beim Autozulieferer ZF beschäftigt. Dann kamen die Auswirkungen der Krise und er musste gehen. Eineinhalb Jahre hat er in einer anderen Firma gearbeitet, bis es auch dort zu Entlassungen kam.

Als die Produktion bei ZF wieder anzog, konnte er zurückkommen. Von 2010 bis zum Auslaufen seines Vertrags 2015 hatte er zehn sachlich begründete Befristungen erhalten. »Diese Existenzangst zermürbt«, sagt der Vater eines achtjährigen Kindes. »Ständig weiß man nicht, wie man seine Familie durchbringen soll.«

Dabei ist Schmidt ein motivierter und qualifizierter Facharbeiter. Obwohl er teilweise Vollkonti-Schichten gearbeitet hat, bildet er sich seit anderthalb Jahren zum Techniker weiter. »Mir macht das Lernen und vor allem die Arbeit bei ZF Spaß.« Besonders das Klima unter den Kollegen und den unmittelbaren Vorgesetzten sei hervorragend.

Nachdem 2015 sein Vertragsende feststand, wollte er schon aufgeben. Doch eine Beratung beim Betriebsrat und der IG Metall hat ihn

ermutigt, um einen unbefristeten Arbeitsvertrag zu kämpfen. »Ohne die Beratung der IG Metall hätte ich das nicht gemacht.«

Ende 2015 hat Schmidt in einem gerichtlichen Vergleich endlich einen unbefristeten Arbeitsvertrag durchgesetzt. Seit Januar ist Schmidt im Drei-Schicht-Betrieb mit sicherem Einkommen beschäftigt – wieder im Schichtbetrieb. »Trotzdem werde ich meinen Techniker abschließen, um meine beruflichen Perspektiven weiter zu verbessern.«



Mehr Wissen

Es gibt zeitlich befristete Arbeitsverträge, die enden maximal nach zwei Jahren. Zweckbefristete (sachlich begründete) Arbeitsverträge enden mit Zweckerfüllung. Sie können mehrfach verlängert und vom Arbeitgeber genutzt werden, um möglichst keine neuen Stellen zu schaffen.



TERMINE

Senioren

Mittwoch, 10. Februar 2016 um 15.30 Uhr

Klönachmittag mit Delegierten-
wahlen im Hotel Rahenkamp
Osnabrück-Voxtrup.

Dienstag, 1. März 2016 um 15.30 Uhr

Peter Spiekermann berichtet zum
Thema »TTIP – Um was geht es?«
im Clubhaus des TSG 07 Burg
Grete, Helmut-Stockmeier-
Straße 3

Anmeldung bitte telefonisch
unter 0541 338 38-1121.

OJA

Der Ortsjugendausschuss trifft sich
am Dienstag, 2. Februar sowie am
1. März um 18 Uhr in den Räumlich-
keiten der IG Metall.

Honeywell übernimmt

Messtechnik-Spezialist Elster hat neuen Besitzer

Vor drei Jahren kaufte der britische
Investor Melrose die frühere Ruhr-
gas-Tochter Elster für 2,5 Milliarden
Euro. Nun geht der Messtechnik-
Spezialist für fast den doppelten
Preis an den Mischkonzern Honey-
well.

Für den bisherigen Eigentümer,
die britische Beteiligungsgesellschaft
Melrose, ist das ein lukratives Ge-
schäft: Hatten die Briten vor drei
Jahren inklusive Schulden noch um-
gerechnet 2,5 Milliarden Euro für
den Hersteller von Gas-, Strom- und
Wasserzählern gezahlt, bekommen

sie nun 5,1 Milliarden Dollar (4,7
Milliarden Euro) – fast das Doppelte
ihres Einsatzes. Für Honeywell ist
die ehemalige Ruhrgas-Sparte der
größte Zukauf seit mehr als einem
Jahrzehnt.

Honeywell hat es vor allem auf
das Erdgas-Geschäft abgesehen. Bei
Gaszählern ist Elster Weltmarktfüh-
rer. Das Unternehmen mit Sitz in
Wiesbaden beschäftigt 6800 Mitar-
beiter. Der operative Gewinn lag
2014 bei umgerechnet 290 Millionen
Euro, zwei Drittel über dem Niveau
beim Einstieg von Melrose.

Die an der Londoner Börse notierte
Melrose hatte Elster im Sommer
2012 vom Finanzinvestor CVC ge-
kauft. Was durch den Verkauf auf
die Beschäftigten zukommt, sei der-
zeit schwer zu sagen. »Wahrschein-
lich wird es Veränderungen geben,
da ein Industriekonzern eine andere
Ausrichtung hat als ein Finanzinves-
tor. Wir wollen uns aber nicht an
Spekulationen beteiligen, werden
den Prozess aber aufmerksam be-
gleiten!« kommentierte Betriebsrats-
vorsitzender Manfred Garwels die
aktuelle Entwicklung.

Internationaler Frauentag 2016

Die 23. Veranstaltung der Gewerk-
schaftsfrauen zum Internationalen
Frauentag findet in diesem Jahr am
Sonntag, 13. März um 11 Uhr im
Gasthaus Thies, Rheiner Landstr. 16
in Hasbergen-Gaste statt.

Euch erwartet dieses Mal ein et-
was anderes Programm. Nach einem
gemütlichen Brunch geht es um das
Thema Zuwanderung. Mit dabei
sind: Antonia Martin Sanabria (Eli-

sabeth-Siegel-Preis-
trägerin 2015) und
Senay Duczu (erste
weibliche türkische
Stand-up-Comedi-
an).

Einlass ist ab
10.30 Uhr. Die Karten kosten für Ge-
werkschaftsmitglieder 12 Euro / er-
mäßigt (erwerbslose Mitglieder und
Schülerinnen, Schüler/ Studierende)



8 Euro und Nichtmitglieder 20 Euro.
Karten gibt es im IG Metall Büro.
Reservierungen sind unter Tele-
fon 0541 338 38-0 möglich.

Tarifrunde Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie 2016

Die Forderung für die rund 20000
Beschäftigten in Niedersachsen und
Bremen lautet 5 Prozent mehr Lohn,
Gehalt und Ausbildungsvergütung
bei einer Laufzeit von zwölf Mona-
ten. Die unteren Lohn- und Gehalts-
gruppen sollen überproportional er-
höht werden.

Außerdem soll ein Tarifvertrag
zum flexiblen Übergang in die Rente

abgeschlossen werden. Die Forde-
rung ist gut begründet, denn die
wirtschaftliche Situation der Bran-
che ist positiv. Auch die Prognosen
für das kommende Jahr sind opti-
mistisch. Ein weiteres Argument:
Längst ist der demografische Wandel
im Alltag angekommen. Wer im
Wettbewerb um qualifizierte Ar-
beitskräfte nicht das Nachsehen ha-

ben will, muss attraktive, gut bezahl-
te Arbeitsplätze bieten. Dazu zählt
auch eine faire, realistische Regelung
zur Altersteilzeit. Sie hilft, Unterneh-
men zukunftsfähig zu machen und
sichert die Arbeitsplätze von mor-
gen.

Nach fünf Stunden wurde die
erste Verhandlung am 17. Dezember
2015 in Hannover ergebnislos unter-

brochen. Die zweite Verhandlung
findet am 11. Februar statt.





Der Widerstand wird breiter

»Appell der Region« an Bundesumweltministerin Hendricks überreicht

Die IG Metall in Salzgitter ist von Beginn an mit im Widerstand gegen die Einlagerung von Atommüll in Schacht Konrad. »Ein Großteil unserer Mitglieder lebt und arbeitet in unmittelbarer Nähe von Schacht Konrad. Somit hätte die Einlagerung von Atommüll auch direkten Einfluss auf die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Mitglieder. Und diese zu regeln gehört zu den Aufgaben der IG Metall«, so Wolfgang Räschke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Salzgitter-Peine.

Im Bündnis gegen Konrad ist die IG Metall zusammen mit dem Oberbürgermeister, der Stadt Salzgitter, der AG Schacht Konrad und

dem Landvolk aktiv. Den größten Erfolg hatte das Bündnis mit der Einwendungskampagne gegen die Einlagerung von Atommüll in Schacht Konrad im letzten Jahr. Mit über 70 000 Einwendungen haben wir deutlich gemacht: Die völlig veralteten Sicherheitsberechnungen an einem untauglichen Standort und einer nicht rückholbaren Einlagerung machen wir nicht mit.

Bisher wollte die Bundesregierung doppelt so viel und ganz anderen Atommüll, als es die bestehende Genehmigung vorsieht, in Schacht Konrad einlagern. Unsere Proteste haben dazu geführt, dass die Bundesumweltministerin erklärt hat,



Foto: Heiko Stumpe

Rund 1000 Konrad-Gegner kamen zur Kundgebung vor die Kulturscheune.



Foto: Heiko Stumpe

Überreichten den »Appell der Region« v.l.: T.Pink (WF), U.Schönberger (AG Schacht Konrad), U.Löhr (Landvolk), F.Klingebiel (SZ), W.Räschke (IG Metall), U.Markurth (BS), H.-H.Baars (Lengede), B.Hendricks, T.Brych (GS)

dass sie von diesem Plan Abstand nehmen will. Dies ist ein erster Erfolg, aber diese Entscheidung kann jederzeit zurückgezogen werden und die grundsätzliche Einlagerung ist damit nicht infrage gestellt.

Nun kam am 19. Januar 2016 die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks nach Salzgitter. Nach einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister und dem Rat der Stadt Salzgitter stellte sie sich in einer Podiumsdiskussion auch dem Bündnis und den regionalen Vertretern. Dabei haben wir uns auch als IG Metall entsprechend eingebracht.

Darüber hinaus haben wir unsere Position und unsere Forderungen gegenüber der Politik auf einer Funktionärskonferenz mit rund 1000 Teilnehmenden vor dem Tagungsraum deutlich gemacht.

Uns ist allen klar, dass der in Jahrzehnten einer unverantwortlichen Politik angefallene Atommüll endgelagert werden muss. Allerdings darf dies nicht einfach irgendwo passieren, sondern dort, wo die Lagerung im Vergleich zu allen Lösungen die Sicherste ist. Wo dies ist, kann bis heute nicht beantwortet werden, da es bisher noch gar kein Standortsuchverfahren gegeben hat. Solch ein Verfahren ist bisher nur bei hochradioaktivem Müll vorgesehen.

Von daher haben wir als erste Forderung gesetzt, dass dies auch bei

schwach- und mittelradioaktivem Atommüll erfolgen muss. Zumal sich »schwach« und »mittel« nur auf die Temperaturentwicklung und nicht auf die Gefährlichkeit bezieht. Denn unter schwach- und mittelradioaktiven Atommüll fällt auch einer der gefährlichsten Stoffe, die es gibt: Plutonium – und das ist auch für die Einlagerung in Schacht Konrad vorgesehen.

Die zweite wesentliche Forderung bezieht sich auf den in der Genehmigung vorgesehenen »neusten Stand von Wissenschaft und Technik«. Spätestens seit dem Absaufen der Asse mit allen seinen Folgen ist eigentlich klar, dass die wartungsfreie und nicht wieder rückholbare Endlagerung gescheitert ist. Schon allein deshalb darf niemand darauf bestehen, dass nun auf Basis eines veralteten Konzepts die Einlagerung vorgenommen wird, nur weil es eine Genehmigung gibt. Hier ist die Politik gefordert, Verantwortung zu übernehmen.

In dem »Appell der Region« wurden diese Forderungen zusammengefasst und der Bundesumweltministerin Hendricks überreicht. Diese war jedoch nicht in der Lage, zu diesen Forderungen eine befriedigende Antwort zu geben. Von daher müssen wir nun den Druck auf die Politik durch weitere Aktionen und Aktivitäten ausbauen!



TERMINE

Internationaler Frauentag

8. März 2016, Einlass 18 Uhr, Podiumsdiskussion mit Betriebsräten und Personalverantwortlichen zum Thema »Gleichstellung im Betrieb«, anschließend: Kabarett mit Marlies Blume, der selbst ernannten »Beauftragten für Schanzenungleichheit«. Saal der IG Metall SZ



Marlies Blume



TERMINE

Auf zu Runde Fünf

Die antirassistischen Bildungswochen in Halle/ Saale gehen in die fünfte Runde. Vom 10. bis 25. März können interessierte Menschen zwischen Jung und Alt an einer bunten Auswahl an Aktionen und Kulturprogrammen teilnehmen. Herzstück der Veranstaltungsorte wird traditionell ein Ladenlokal sein, in dem an jedem Wochentag des Aktionszeitraums etwas geboten wird.

Zu den Angeboten, die über ganz Halle verteilt sind, gehören Ausstellungen, Musikworkshops, Diskussionsrunden, ein Fußballturnier sowie ein Stadtrundgang entlang von »Stolpersteinen« und vieles mehr. Der Signet- und Plakatentwurf für die Veranstaltungsreihe stammt wie in den Jahren zuvor aus der Feder des Designers (Master of Arts) und Metallers Karl-Ludwig Kunze.



Zum frisch gekürten Vertrauenskörper bei Gehring Naumburg gehören Ralf Köppl, David Rosenhahn, Lars Hoffmann, Tobias Berndt, Marcus Tannert, Marcus Patz, Christopher Seidel und Norbert Scheibe (v.l.n.r.)

Vertrauensleute mit Schwung und Elan

Premiere bei Gehring Naumburg: Zur ersten Vertrauensleutewahl gaben 86 Prozent ihre Stimme ab.

Bis zum Mai wählen die IG Metall-Mitglieder in den Betrieben ihre Vertrauensleute. Unter dem Motto »Wir machen mehr« will die Gewerkschaft mit ihrer Hilfe näher an der Basis sein und mehr Beschäftigte zur Mitarbeit für ihre eigenen Interessen gewinnen.

Rieseninteresse bei Gehring Naumburg Seit 2014 bei dem Kfz-Zulieferer ein neuer Betriebsrat Schwung »in den Laden« gebracht hat, konnte die Gewerkschaft zur Vertrauensleutewahl am 18. Dezember vorigen Jahres aus dem Vollen schöpfen. »Wir hatten 14 Freiwillige, die sich zur Kandidatur gestellt haben«, freut sich Betriebsratsvorsitzender Mario Kemp. »86 Prozent unserer Metall-

mitglieder nahmen an der Wahl teil, aus der ein Zehnergremium hervorgegangen ist. So verfügen die Kolleginnen und Kollegen jetzt in jeder Abteilung über zwei gewerkschaftliche Ansprechpartner.«

»Gerade gibt es in unserer Firma eine große und ansteckende Lust auf Gewerkschaftsarbeit«, bestätigt Vertrauenskörperleiter Christopher Seidel. »Unsere Kollegen haben verstanden, dass man nicht darauf warten kann, dass jemand etwas für sie tut. Nur durch eigene aktive Arbeit wird sich etwas verändern. Und, ganz klar, wir sind nur als Gemeinschaft stark!«

2016 gibt es viel zu tun Die erste Bewährungsprobe für die angehenden Vertrauensleute war die Teilnahme an

der gewerkschaftlichen Großdemonstration gegen das TTIP-Abkommen in Berlin. »Die Vertrauensleute-Kandidaten hatten dafür mobilisiert und den Hut für die Verpflegung vor Ort auf«, berichtet Mario Kemp. »Das klappte hervorragend!«

Auch in diesem Jahr stünden wichtige Veränderungen auf der Tagesordnung, für die Betriebsrat und Vertrauenskörper an einem Strang ziehen müssen, sagt der Betriebsratschef. »Wir erwarten viel von der kommenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. So wie jetzt kann es bei Gehring nicht weitergehen. Wir wollen mehr Geld in der Lohntüte sehen, sichere, feste Arbeitsplätze und eine Modernisierung unserer Arbeitsbedingungen.«

Nur Zukunftsmusik?

Ungebremste Marktsteuerung versus gezielte Industriepolitik? Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, beleuchtet in seinem nagelneuen Buch diese und weitere Zukunftsfragen. Zusammen mit 23 namhaften Autoren werden die Konzepte für gute, ökologische Arbeit erörtert.

Wolfgang Lemb (Hg.), Welche Industriepolitik wollen wir? Campus Verlag. 288 S., 19,90 Euro.

Wie weiter nach der Lehre? Auslerner-Runden beraten



Jugendsekretär Jens Hanselmann lädt am 5. April, 17 Uhr, in das IG Metall Büro Halle und am 6. April, 17 Uhr in das Büro Dessau zur Auslerner-Runde ein.

In zwei so genannten Auslerner-Runden für Azubis, die nach drei oder dreieinhalb Jahren ihre Ausbildung beendet haben, bietet die IG Metall ihre Hilfe an. Sie beantwortet Fragen, wie es nach der Lehrausbildung weitergehen kann.

»Viele freuen sich auf den neuen Lebensabschnitt, manche sind aber auch unsicher«, weiß Jens Hanselmann, Jugendsekretär der IG Metall Halle-Dessau. »Wir geben jedem eine persönliche Orientierungs-

hilfe.« Vielleicht biete sich sogar eine Weiterbildung an oder mancher möchte gleich ein Studium draufpacken. Auf jeden Fall lohne es sich, in der Gewerkschaft zu bleiben.

»Zum einen aus politischen Gründen, denn nur gemeinsam erreichen wir etwas, zum anderen wegen der tollen Leistungen der IG Metall wie Rechtsschutz, Freizeitunfallversicherung oder individuelle Beratung und Information vor Ort«, erklärt Jens Hanselmann.



►ALLES GUTE

**Wir gratulieren
zum Geburtstag
im Februar
2016**

- **95 Jahre** Ilse Jahn
- **93 Jahre** Rolf Pforte

- **90 Jahre** Werner Enderling,
Helmut Puchert, Erich Kortum,
Willi Specht

- **89 Jahre** Hans-Herbert Zacharias
- **88 Jahre** Gerda Pösel,
Walter Schmidt
- **87 Jahre** Klaus Haage,
Walter Hirte
- **86 Jahre** Alexander Müller,
August Barann, Charlotte Pohle
- **85 Jahre** Günter Mühle, Paul
Schueler, Heinz Weidenhammer,
Hannelore Pilz, Herbert Haupt,
Gerhard Loss

- **80 Jahre** Horst Zuber, Edmund
Heusler, Renate Schäfer, Renate
Nowak, Marianne Hempel-Koch,
Helga Baumann, Werner Templin,
Sigrid Wittkowsky, Ulrich
Sengotta, Kurt Kaufmann, Horst
Lieshoff, Ruth Silberbach

- **75 Jahre** Bärbel Damm, Horst No-
wack, Dietmar Nagel, Ralf Reuter,
Horst Elster, Winfried Schützler,
Günter Faß, Günter Bloch, Klaus
Hahn, Herbert Gründel, Günter
Havlik, Jörg Ebeling, Hannelore
Götze, Ilse Assel, Margot Kühne,
Ulrich Haberstroh, Wolfgang
Haupt, Erika Thiele, Walter
Krämer, Joachim Patze, Manfred
Ladewig, Rudolf Trödler, Erika
Leischke, Erika Meistrock, Regina
Soethe, Annemarie Lorbach,
Ursula Hübner, Siegfried Wehling,
Martin Mewes

- **70 Jahre** Marika Polownjew,
Bernd Günther, Franz Möller,
Werner Alex, Theodor Mebes,
Laslo Gaal, Fritz Blumberg

Blick auf ein erfolgreiches Jahr

Delegiertenversammlung am 21. Dezember: Dank an Delegierte und ehrenamtliche Kollegen



Siegfried Goldschmidt leitete die Versammlung.



Detlev Kiel trug den Geschäftsbericht vor.



Hannelore Laudan informierte über den Gewerkschaftstag.

»Das Jahr 2015 war ein erfolgreiches Jahr. Wir haben unser Ziel überbotten, 450 neue Mitglieder zu gewinnen und damit ein Wachstum von 0,1 Prozent erreicht.«

Darüber informierte Detlev Kiel am 21. Dezember die Teilnehmer der letzten Delegiertenversammlung des Jahres 2015 im Gewerkschaftshaus, die von Siegfried Goldschmidt geleitet wurde.

Detlev Kiel berichtete über das Phänomen, dass im Gegensatz zu früheren Jahren, die Mehrzahl der Arbeitnehmer, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, Mitglied der IG Metall bleiben und ihre Funktionen in

der IG Metall weiter ausüben.

Er informierte in diesem Zusammenhang über die bedauerlichen Entwicklungen bei Stahlbau Calbe, bei Vibromax und in anderen Unternehmen, die 2015 von Betriebs-schließungen betroffen waren.

Im Zusammenhang mit der Flüchtlingspolitik erinnerte Detlev Kiel an die Tatsache, dass viele Unternehmen, wie zum Beispiel Novelis und das Flanschenwerk Bebitz von ausländischen Investoren geführt werden. »Ich sehe mit Wut im Bauch, wie vielfach draußen über das Flüchtlingsthema diskutiert wird«, beklagte Detlev Kiel. Bezug neh-

mend auf den VW-Skandal brachte er seine Befürchtung zum Ausdruck, dass das »VW-Syndrom« negative Auswirkungen auf die Zulieferindustrie in Sachsen-Anhalt haben werde. Er forderte eine Diskussion über das Thema »Wirtschaftsethik«.

Detlev Kiel schätzte ein, dass der Gewerkschaftstag der IG Metall erfolgreich und harmonisch verlaufen ist. Über den Gewerkschaftstag berichtete auch Hannelore Laudan.

»Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt«, betonte Detlev Kiel und dankte allen Delegierten und ehrenamtlichen Mitstreitern für die geleistete Arbeit.



Delegierte bei der Abstimmung am 21. Dezember im Magdeburger Gewerkschaftshaus